4°
f. Germ.
1314

Digitized by Google

<36602370010019

<36602370010019

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

4° L. Germ. 131 c

Digitized by Google

Pfaltzgraue Ludwigs Churfürstens /:c. auffgerichte Christliche Policey-Ordnung.

Anno 1578.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Digitized by Google

Wir Ludwig

von Gottes gnaden Pfaltzgraue bey Rhein/ deß heiligen Römiſchen Reichs Ertztruchſäß vñ Churfürſt / Hertzog in Bayern / ꝛc. Empieten allen vnnd jeglichen / vnſern Ober vnnd Vnder Ambtleuthen/ Burggrauen/ Vitzthumb / Vögten / Hoffgeſinde / Diener / Vniuerſitets Verwandten / Schultheyſſen/ Landſchreibern/ Zollſchreibern / Kellern / Burgermaiſtern / Räthen/ Burgern/ Gemeinden/ Vnderthanen/ Angehörigen vnnd Verwandten vnſers Churfürſtenthumbs der Pfalntzgraueſchafft bey Rhein / vnſern Gruß; Vnd fügen euch hiemit zu wiſſen/ Wiewol etlich nun viel Jar hero/ auß ſonderer gnadreichen barmhertzigkeyt des Allmechtigen/ ſein Göttlich wort/ dardurch wir zu empfindung vnd rechtgſchaffner bereuwung vnſers ſündlichen lebens / wahrer erkendtnuß Gottes/ vnd anſtellung eines Chriſtlichen erbaren vnnd züchtigen

wandels geführet/in vnserm Churfürstenthumb offentlich geprediget / darzu wir vns vermög vnserer außgangenen vnd publicirten Christlichen Kirchenordnung bekennen / Auch vnsere lieben Vettern vnd Vorfahren / Pfaltzgraffen/ Churfürsten ꝛc. beuorab weyland vnser geliebter Herr Vatter Pfaltzgraffe Friderich Churfürst ꝛc. löblicher vnd seliger gedechtnus / zu befürderung Gottes ehre/ zu erhaltung guter Policey / vnd Burgerlicher sitten / auch abwendung ergerlicher laster / mit guter Christlicher vorbetrachtung / vnd zeitigem Raht / etlichmal stattliche vnd notwendige Ordnungen vnd Mandaten auffgericht / im druck außgehen / vnd offentlich verkünden / hernacher auch dieselben durch sonderbare Beuelchschrifften declariren vnd erneuwern lassen.

Also zuverhoffen gewesen / vnsere Vnderthanen / angehörige vnd Verwandten / solten sich auff die vnaußsprechliche wolthaten Gottes/vorgehende Vätterliche warnungen vnd ermahnungen/ etwas mehr danckbarlicher erzeigt/ jhren wandel vnd leben darnach gerichtet / vnd also gebessert haben/ daß jhr begirig hertz vnd eifer

fer nach aller Gottſeligkeit vnd vnſchuld/mit erweiſung Chriſtlicher frucht vnd werck/ weiter dann beſchehen/vermerckt worden were.

SO haben wir doch gleich in antrettung vnſerer Churfürſtlichen Regierung/ ſouiel in der that befunden/daß nicht allein Gottes gebot/ auch angeregte vnſerer Vorfahren Chriſtliche vnd löbliche Satzungen/Ordnungen vnd Vermahnungen/ bißanher wenig/oder nichts vorfangen/ ſondern viel mehr in vergeß vnd verachtung geſtelt/ vnd dardurch allerley ſträffliche laſter/ergerliche vnordnunge/ vnd vnbeſcheidenheiten/täglichs je lenger je mehr eingeriſſen/auch merckliche nachläſſigkeit angebürender ſtraff/bey vnſern jedes orts verordneté amptleuthen vnd befelchhabern befunden/alles zu erweckung des billichen zorns vnd ſtraff Gottes/ zu leſterung vnd entheiligung ſeines Göttlichen Namens/anſtöſſe vnd ergernus des Nechſtens/ vnd denn endtlichē verderbens der Seele/Leibs/ vnd zeitlicher Nahrung.

WAnn vns nun als fürgeſetztem Haupt/ vnd von Gott befohlenen Ampts

vnd Obrigkeyt wegen/ keines wegs gebüren will/ diser vnordnung nachzusehen/ auch den vnchristlichen sträfflichen Lastern/ Wercken vnnd Leben/ raum vnd statt zulassen/ sondern vns auß Vätterlichem treuhertzigem Gemüt schuldig erkennen/ diese ding bey vnsern Dienern/ Vnderthanen vnd angehörigen in besserung zu bewenden/ vnd sie zu mehrerer Gottesforcht/ auch Christlichem erbarem wandel zuraitzen.

DEmnach so haben wir vorangeregte vnserer Vorfahren/ Vettern vnnd Herrn Vatters außgangene Policeyordnungen für die hand genommen/ dieselbige besichtiget/ zusam̃en gezogen vnnd ernewert/ auch darauß dem Allmechtigen zu ehren/ vnsern Landen/ Leuthen vnd Vnderthanen/ zu gemeiner wolfahrt vnd nutzs/ diese nachvolgende Ordnung/ fürbaß in vnserm Churfürstenthumb der Pfalntz am Rheine vnd zu Bayern/ ꝛc. biß auff künfftige verbesserung zu halten/ fürgenommen vnd gegeben.

SEtzen vnnd ordnen demnach mit rechter wissenschafft/ ernstlich gebietende/

daß

daß die von vnsern Dienern/ Vnderthanen vnd Angehörigen strengklich gehalten/auch die Vbertretter mit hierin̄ angeregter/oder andern gebürlichen Peenen ohne nachläßlich gestrafft werden sollen/alles wie hernach volgt.

Vom Predigen vnd anhörung Göttlichs Worts.

NEmlich vnd zum ersten/Dieweil wir Christen leuth geheissen/auch hertzlich vnd würcklich sein sollē. Darumb einem jeden gebürt seinen schuldigen gehorsam vnd liebe/Gott vnnd dem Nechsten zu erzeygen/die Göttliche ehr/vnd vnserer Seelen heyl zu bedencken/auch vor allen dingen sein Göttlichs wort/darauß wir einig genad/trost/vnnd ewigen sige gewißlich erlangen mögen/zu besuchen/fleißig anzuhören/vmb waren Glauben zu bitten/vnnd vnser zeitlich leben darnach zurichten.

SO ordnen vnd wöllen wir/das fürohin in allen vnsern Stätten/Märckten/Flecken/

Flecken vñ Dörffern/vnsers Gebiets/zu den zeiten man das wort Gottes verkündiget / beuorab an den Sonn vnd Feyrtagen / durch jederman die es Leibshalb vermögen / daſſelb fleiſſig beſucht/auch die Jugend darzu angehalten werde/ Vnd niemand außwendig den Kirchen / auff Märckten/gaſſen/ Fechtſchulen (die dann vnder der Predig gar nicht erlaubt oder gehalten werden ſollen) auch andern dergleichen orten / bey oder vor den Thoren müſſig gehend/ſpaciren/oder auch in Würtsheuſern/ zechen/Spilplätzen/Gewerben vnd geſchefften die ſonſt zu anderer zeit/ vnd an andern orten/wol außgericht werden kön ten/ſich finden laſſen/noch andere die zum Wort Gottesgehen / darüber verſpotten ſollen / Deßgleichen ſoll auch auff bemelte Son vnd Feirtag nichts offentlich feil gehapt/kaufft oder verkauft/ auch kein Laden oder Gaden auffgethan werdē/ doch außgenommen eſſende ſpeiß vnd getranck/ dero zur notturfft nicht zuentperen iſt / mögen kauffer vnd verkauffer auſſerhalb der ſtunden/ auff die man pflegt in den Kirchen das Wort Gottes zu verkündigē/ſich gebrauchen/ alles bey vermeidung eines halben Reinſchen gulden abtrags/

trags/oder der Thurnſtraffe/nach geſtalt der ſachen/vnd Perſonen/ſo offt einer das vorbrechen thet.

VNd es ſollē jedes orts durch Schulthaiſſen oder Burgermaiſter/darüber beſondere auffſeher verordnet werden/bey jhren Ayden/die vberfahrende Perſonen anzuzeigen.

Von Gotteslaſtern/ vnd ſchweren.

ZVm andern/weyß menniglich/wie erſchröcklich das grauſam Gotteslaſteren/ Vnehren/Fluchen vnd Schwören/nahe bey jedermann/Hoch vnnd Nider/Alt vnd Jungen/ Manns vnnd Frawenperſonen/in dieſen ſchweren zeiten/dermaſſen eingewurtzelt hat/daß nicht alleyn in mutwillen/zorn/ob dem Spil/bey Yrten/vnd viel andern leichtfertigkeyten/vnſer Schöpffer vnd Erlöſer/offtermals zum höchſten gelaſtert/geſchmächt/ſonder auch auß eiteler böſen gewonheyt faſt in allem dieſer Welt thun/

durch vnnotwendiges fluchen / die Göttliche hochheyt vnnd ſeine Heyligen/für vnd für/ frä-uentlich angegriffen vnd geunehret werden / zu was jammer / auch forcht / endtlichs zorns vnd der ſtraff Gottes/daß alle Chriſtenmenſchen billich erinnern ſolle/ſolches gerechen mag/das ein jeder guthertziger bey ſich ſelbs bedencke/ Vnd wir als der vnſeren fürgeſetzte Oberkeyt / neben der Diener des worts Gottes treuwer warnung vnnd abvermahnen / ꝛc. erkennen vns ſchuldig/ ſolch hohes vnchriſtlich verdam̃lich übel/bey den vnſern ſo viel jmmer müglich/auch mit dem ernſt abzuſchneiden.

DArumb ſo ordnen wir hiemit die Grauen/Herrn vnnd vom Adel/ſo jederzeit an vnſerm Hoffe ſeind/günſtig/ gnädig vñ ernſtlich erſuchend/den andern allen ſtrengklich gebietend/daß kein vnſer Hoffgeſind/ober vnd vnder Ambtleuth/Diener/vnſer Vniuerſitetsverwanten / auch Burgere / Bawren/ vnnd alle vnſers Gebiets Jnwohnere/ Vnderthan̄/ Dienſtvolck vnd andere/ Mannlich vnd weiblich geſchlechts/ alt vñ jung/ſich fürbaß mehr/ Gott den Allmechtigen

tigen zu lesteren so liederlich erzeygen/noch seinen vnd seiner heiligen Namen/auch keine plagen der schweren seuchten/damit die Welt jrem verschulden nach ohne das wol gestrafft wurdet/also vnnütz vnd vppiglichen führen.

ES sollen auch sonderlich Vatter vnd Mutter jhre Kinder/dergleichen die jenen/so die jugendt in jhrer pflege haben/sie dauon ernstlich abhalten/alles bey vermeidung vnserer vngnade / vnnd vnnachläßlicher Leib/Gelt/oder Thurnstraffe/nach gelegenheyt der vberfahrung vnd Personen/ꝛc. da die Wale der straffen jederzeit zu vns/oder vnsern Befelchhabern stehen.

DJe jugend aber vnd Kinder/sollen durch die jenen/den sie beuohlen seind/darob mit Ruten also gezüchtiget/damit sie von solchem Laster in sonderm ernst abgezogen werden. Vnd welche Eltern/oder die/so die jugent in jrer pfleg haben/das wissend vnderliessen/Oder wa sonst jemād der obgemeltē/vber empfangne straffen/diß vbels ohne gemaß/sich zuvil gebrauchen wolte/die sollen dann noch vil höher/nach gestalt

des vbertrettens/darumb gestrafft werden. Darnach sich jederman zurichten wisse.

Von vbriger Bewei-nung/zudrincken vnd Füllerey/Auch vermeidung der darauß volgenden Laster.

ZVm dritten/Jst bißher gespürt/ was offentlicher schande/vnd mercklichs vnrahts auß vbermässiger Füllerey entstanden/ dardurch nit alleyn Menschlichs wesen/in viehische Natur verwendet/vnnd also den dürfftigen die mehrer schuldige hülff durch solch vnersettig laster/ böß-lich entzogen/Leib vnnd Seel damit trefflich be-schweret/ Sonder der Allmechtig würdet auch mit solcher schweren sünde/die bey den Heyden verbleibt/vnnd noch viel weniger bey eim Chri-sten erfunden werden solle/so höchlich beleidiget/ abermals zu Zorn vnnd straff gegen vns bewegt/ daß wir in mißwachsung aller früchten/auch an-derer hohen Plagen/die in disen schweren zeiten vielfältig vber vns verhenget werden/nichts an-

ders

ders dann vnser selbst vberlästerliche Sünden zu beschuldigen haben / Derhalb in disem stuck bey denen so jederzeit in vnserm Hoff vnd Dienſten/ auch vns in vnser versehung beuohlen seind/zeitig vnnd notwendig einsehens zuthun. So ordnen wir hiemit/vnnd wöllen ernstlich/daß aller vnser hoffgesinde/Ambtleuth/Diener vnd Verwandten/Vnderthanen/Burgere/Bauwern/ Dienstvolck vnnd Angehörigen/alt vnd jung/ Mannlich vnnd Weibliche Personen/sich fürbaß alles gemessens zutrinckens/vnd vberäntziger füllerey/wie oder in was schein das vermäßlicher weise köndte fürgenommen werden/gäntzlich enthalten sollen/bey vermeidung den Grauen/Herrn/Räthen/Ober Ambtleuth vnnd Adel/vnser vngnad: Der Vniuersitet Verwandten jhres Rectors strengklichen straffe/Den Reisigen vnd anderm Hoffgesinde/Dienern/auch allen andern vnsern Vnderthanen vnd Gemeynsleuthen/wer die auch sein möchten/der Thurnstraffe/Vnd wo einiger auß solcher vbertrettung der Trunckenheyt/ein vbelthat begienge/der soll als ein weniger/des keyn entschuldigung noch gnad haben/sonder an leib oder gut/nach gelegenheyt

ſeines verwirckens/darumb ſo vil höher geſtrafft werden.

Von Hochzeiten.

ZVm vierdten/Wiewol auch gemeldter vnſer geliebter Herr Vatter/ vnd andere vnſere Vorfahren/ſeliger gedechtnus/ des groſſen prachts vnd vberſchwencklichen Koſtens halben/mit den vbermäßigen Hochzeiten/dardurch nicht alleyn bißher die Prouiand auff den ordenlichen Märckten/auch ſonſt hin vnd wider auff dem Land eröſet/vnd in merckliche Theurung gebracht/Sonder auch viel mit den hohen ſchanckungen nicht wenig beſchwert worden/hiebevor Mandata vñ ſonderbare verbott außgehen vnd publicieren laſſen.

DJeweil wir aber befinden/daß denſelben nicht allerdings nachgeſetzt/ vnd gelebt werden will/ So thun wir demnach ſolche heylſame Ordnung von Chur vnd Landsfürſtlicher Obrigkeyt wegen/hiemit repetiren/ erholen vnd

len vnd erneweren. Setzen vnd ordnen darauff mit rechtem wiſſen / in krafft diß / Ernſtlich gebietende / daß dieſelbige von vnſern Dienern / Vniuerſitets Verwandten / Vnderthanen vñ andern zu gewandten / ſtrengklichen gehalten / Auch die Vbertretter / mit hierinn auffgeſatzten oder andern gebürlichen Peenen / nach geſtalt jhrer verwürckung vnnachläßlich geſtrafft werden ſollen / wie hernach volgt.

NEmlich vnd zum erſten / ordnen wir daß auſſerhalb vnſerer hohen Räthe vnnd des Adels / ſonſt keyner wer der ſeye / inn vnſerm Gebiet / hoher oder nidrer Obrigkeyt / fürbaß zu einer Hochzeit vber vier Tiſch leuth / ſie ſeyen von Freunden oder Vnverwandten / zu gaſt beruffen oder laden / vnd gefährligkeyt zu vermeiden / vber ein Tiſch nicht mehr als zehen / das weren zuſammen viertzig Perſonen niderſetzen ſolle / bey vermeidung der Straff nach der verbrechenden Perſonen gelegenheyt vnd Nahrung / Doch das nottürfftige Geſind / welches vber ein Tiſchvoll nicht ſein ſolle / hierinnen außgeſchloſſen.

Es

ES soll auch kein Person / die dem Breutigam oder Braut mit Sipschafft nit verwandt ist / etwas vbermeßig an Geldt oder Geltswerth/zu schanckung auff die Hochzeit verehren/bey vermeidung fünff gülden straff/einem jeden verbrechenden/ der es gibt vnd nimbt ohn nachleßlichen abzunemmen. Aber den Gesipten soll jhrer schanckung halben hierinnen kein maß gesetzt sein.

FERNER soll auch fürbaß kein Hochzeit zum lengsten vber zwen tag weren/ vnnd die nach oder gesellen täge/auch die nachschanckungen/wie die mögen genennet werden (so allein zu vnützer verschwendung dienen) darzu der gesuchte fundt/ die beruffenen Hochzeitgäst alle mahlzeit jhren Pfenning zehren zulassen/ nicht weniger aber die schanckungen von jhnen zunemmen/ hiemit gäntzlich abgestellt/ vnnd verbotten sein/ bey straff fünff gülden einer jeden verbrechenden Personen abzunemmen/ Doch wo vber die gebürliche schanckung/von Weibspersonen vnd Junckfrawen altem brauch nach/an Schisseln/Kanten/Pfannen vnnd dergleichen Haußgerätlein

den

den Hochzeitern etwas zur Morgengab verehret würde/das soll hierinn nicht abgeschnitten sein/ sover: kein vbermaß darinn gespürt/auch sonsten in andere weg nicht mißbraucht wirdet.

DEßgleichen soll den jehnigen/so armut vñ vnuermögens halb nur yrten Hochzeit anstellen/ keines wegs verstattet werden/ die gantze erlaubte anzahl/sonder allein etzliche jhrer nehsten Blutsfreund zuladen/ auch diß fals nit vber einen/oder je nach gelegenheyt/ vnd vnserer Ambtleuth jedes orts ermeßigung vnd erlaubnuß zwen Imbs zuhalten/dardurch so wol jhrer selbst/als anderer vnnötigen kosten vnd schaden zuvermeiden.

VNd nachdem auch ein solche vnordentliche weiß eingerissen/das man gemeinklich an eim Hochzeitlichen tag kaum vor eylffen zur Kirchen/vnd offtmals kaum vmb zwölff vhr zu Tisch kompt/Vnd dann wol biß in die vierdte oder fünffte stund bey einander im sauß/vnd vnordentlichem Vichtischem leben verharrt / dardurch dann manchem zu schaden vnd vnträgli-

cher beschwerung/ der gantze tag vnnützlich verzehret würdet/ So ordnen wir/ daß nun hinfürbaß Breutigam vnd Braut / sampt jhrer beyderseits freundtschafft vnd geladenen gästen/ sichmit dem Wirt vergleichen / oder sonst im fall sie die Hochzeiten selbst halten / dahin richten vnd befürdern / daß sie nach volbrachtem Kirchgang vmb zehen/ vnd also auch des nachts zu fünff vhren/ soviel müglich/ zu Tisch vnd dem essen gehen / Vnd also auch das lang tisch sitzen abkürtzen/ dergestalt/ daß alßbald vnd ohne einigen verzug / nach geschlagener ein Vhren zum lengsten/ wie auch gegen Abendt vmb acht vhren/ der Tisch gewißlich auffgehebt werde/ Vnd sollen vier oder zum höchsten fünff essen / darzu Käß vnd obs/ vnd nicht darüber gegeben/ Auch durch vnsere jedes orts seiende Ambtleuth den Würten ein gewisse vnd leidenliche tax für solche Mahlzeiten/ je nach gelegenheit der zeit gemacht werdē/ damit sich niemandt vbernemmens zubeklagen.

VNd dieweil bißher viel vnzucht vnd leichtfertigkeyt im dantzen/ so wol bey tag als bey der nacht geübt worden / So sollen fürbaß die

die Täntze allein zum Hochzeiten / darzu auch anderſt nicht dann in züchten/ohne yppigkeit des verdrehens/ſprengés / noch anderer leichtfertigkeiten / gehalten / Sich auch keiner / ſo nicht zur Hochzeit geladen iſt/ſeines gefallens zu tantzen eintringen / noch einigen Zanck oder Hader anfangen. Vnd darzu die nebendäntze / ſo biß hero durch allerley geſamlet geſind / neben den Hochzeitern vnd geladenen perſonen / eigens willens volbracht worden / bey der Thurn vnd anderer ſtraff gentzkich abgeſtelt vnd vermitten werden/ Darumb ſollé auch ſolche Hochzeitdäntze/ nicht an offenen orten/auff den gaſſen vor den Wirtsheuſern / auff oder vnder den Rahtsheuſern/ Zunfftſtuben/noch vnder den linden oder dergleichen enden/da jederman darzu lauffen vnd kommen kan / angeſtelt / gehalten oder verſtattet/ vnd da ſonſten kein anderer Platz vorhanden/ ſolches dantzen ehe gar eingeſtelt/vnd bey ſtraff vnderlaſſen werden.

VNd damit vber dieſer vnſer ſatzung vnd Ordnung/mit deſto mehrerm ernſt vnd fleiß gehalten werde/ So iſt vnſer ernſtlicher will

vnd meinung/ daß vnsere ober vnd vnder Ambtleuth/ inn allen Stätten/ Flecken vnd Dörffern vnsers Gebiets/ durch jedes orts Schultheissen/ oder andere darzu insonderheyt bestellte vnd verpflichte erbare personen/ vermittelst ayds/ bey jeder Hochzeit fleißig auffmerckens haben/ vnd allezeit gründliche erkündigung einnemmen lassen/ Ob vnd welcher massen dieser vnserer Ordnung vnnd Gebott inn allen obgesetzten Puncten vnd Articuln gehorsamlich nachgesetzt vnnd gelebt werde/ Daruon auch volgends jedesmals denselben vnsern Beampten/ von jhnen den auffsehern notwendiger bericht beschehen soll/ sich/ wo noth/ mit gebürlicher straff/ nachgestalt des verbrechens/ an gelt oder sonst darnach zu gerichten haben.

ES soll auch alles obgemeldt straffgelt/ so von den verbrechenden genommen vnd gefallen würdt/ in einer jeden vnser Statt/ Flecken oder Dorff inn der Pfaltz am Rhein/ durch gedachte vnsere Ambtleuth/ oder mit jrem vorwissen/ durch tögliche verordnete Personen/ die insonderheyt darzu beaydigt sein sollen/ einbracht/ vnd vns alßdann eines jeden orts järlich

auff

auff vnser erfordern von denselbigē vnsern Ambtleuthen / oder den verordenten Beuelchhabern darüber sonderlich Rechnung gethan / vnd dasselb straffgelt ins Almusen / armen leuthen zu gutem / geliefert werden.

Von abschaffung der Königreich / Kindsschencken / vnd vbermeßigen Bancketen.

ZVm fünfften / Ordnen vnnd wöllen wir / Daß auch in vnserm Gebiet hoher oder nider Obrigkeyt / die Königreich / Kindsschencken vnnd vbermeßige Bancketen / so bißher mehrertheyls auch nur zu verschwendung / erösung vnd theurung der Prouiand vnd speiß / auch grossem pracht gedi net haben / vnd darauß die vnordenliche füll / vnd andere Vnthaten / nicht wenig entsprungē seind / fürbaß gentzlich abgestellt sein / vñ nicht mehr gehalten werden. Doch den Weibern so in Kindsnöten bey einer Frawen gewesen / vnd jhren nehsten Blutsverwandten einen zimlichen

Imbis zugeben/auch den Gevattern/ den Kindbetterin eine verehrung zuthun unbenommen/ Aber ſonſt alle andere ſchanckungen/Mahlzeiten/ vnd dergleichen Vnkoſten/ſo bißher in Kindbetten gebraucht worden/ fürbaß hiemit abgethan ſein vnd bleiben/ bey ſtraff fünff gülden jeder verbrechenden perſonen abzunemmen/ Mit welcher einziehung vnd vorrechnung es forter inmaſſen bey nechſtgeſetztem fall von Hochzeiten gehalten werden ſoll.

VNd damit aller oberfluß abgeſchnitten/vnd mäßigkeyt gehalten werde/ Sollen vnſere Diener/ Vnderthanen/ vnd der Vniuerſitet verwanten/wann ſie gaſtungen haben wöllen/ nit vber vier oder fünff Tracht auffſetzen vnd fürtragen/ darinnen auch mit köſtlichem bracht der Eſſen/ober gemeine gebürende weiß/kein geferd gebrauchen.

Von Kirweyen.

ZVm ſechſten/Nach dem wir vernemmen/daß inn haltungen der Kirweyen/nicht alleyn

allein ebensfals allerhandt Proviand/ zu vberflüssig/ vnnütz auffgewendt vnd verschwendet/ Sonder auch bey diesen schweren theuren zeiten/ mancher von seiner freundtschafft/ etwa biß in zweiten/ ja auch in den dritten tag zu schaden dermassen vberlästigt/ daß dardurch Weib vnd Kindern die notturfftige leibs nahrung geringert/ Darzu auch bißweilen zu bester zeit an notwendiger arbeit verhindert/ vnd in solchen vergeblichen vnnützen kosten gebracht wirdet/ daß etwan einer ein gantz Jahr daran zu darben/ vnd dasselbig schwerlich wider zu ersparen hat. Ohne was sonst durch solche füllerey/ für Gottesleſterungen/ auch schlägerey vnd andere leuchtfertige schand/ laster/ begangen vnd geübt werden. Solchem der gebür zu steurn vnd zu fürkommen/ Setzen/ ordnen vnd wollen wir/ daß in allen Stätten/ Flecken vnd Dörffern vnsers Gebiets/ alle Kirweyen/ gentzlich abgeschafft/ vnd fürbaß keine mehr zuhalten gestattet werden. Doch sollen in Stätten/ vnd Flecken die freyen offnen Jarmarckt/ hierunder nicht verstanden noch gemeint sein/ Sonder fürohin wie von alters herpracht/ gehalten/ Darneben aber

auch

auch der vbermeßig vnkosten vnnd verschwendung mit vollem prassen vnd Zechen verbotten/ vnd keins wegs verstattet werden.

Von Fasnachten Mumereyen/ vnd andern Heydnischen mißbreuchen.

ZVm siebenden/ Sintemal wir auch befunden/ daß noch allerhand Heydnischer mißbräuch im schwanck gehen/ vnnd von vnsern vnderthanen/ beyde jungen vnd alten geübt werden/ sonderlich auff den Feyr vnd Sontägen/ als mit Lehen außrüffen/ verbottenem dantzen/ fressen vnnd sauffen/ welches sich bißweilen inn die Nacht hinein erstrecken thut/ Faßnachten/ Mumereyen/ Butzen gehen/ Egenziehen/ Johannsfewer/ schandtlichen Liedern/ gaben samblen/ vnd der jungen Gesellen vnd Mägden Mayen stecken/ vnnd was dieses vnfletigen/ vnchristlichen dings mehr ist/ alles zu verhinderung anhörung Göttliches Worts/ vnnd anraitzung zum bösen leichtfertigem wesen vnnd wandel sich zutragen vnd fürgenommen werden sollen.

Vnd

VND aber ſolches alles dem Wort Gottes/vnnd aller Chriſtlichen Zucht vnnd Ehrbarkeyt zuwider/darauß auch nicht weniger allerhandt leichtfertigkeyt vnnd ſträffliche Laſter der Füllerey/vnzucht/balgerey/hader/kuplerey/ vnnd beuorab Göttlichs Worts verachtung erwachſſen thut. So ſtatuiren/ordnen vnd gebieten wir hiemit ernſtlich/daß ſolche vnnd dergleichen Heydniſche/ärgerliche vnd vnzüchtige gebräuch/vnd inſonderheyt alle Winckel vnd feyrtägs Däntze/heimlich vnd offentlich/auſſerhalb deren/ſo(wie hievornen gemeldet) bey den Hochzeiten zugelaſſen/nicht alleyn jetzt/ſonder auch hinfüro in vnſerm Gebiet hoher vnd niderer Obrigkeyt/gentzlich abgeſchafft/darob veſtigklich gehalten/vñ die vbertretter/ſie ſeien wer ſie wöllen/vnnachläßlich geſtrafft werden ſollen.

Von Müſſiggängern/ Weinſchleuchen/vnd täglichen Zechen.

ZVm achten/Nach dem hin vnd wider vnſers Gebiets/viel müſſiggehender

Weinschleuch gemeinklich in Wirtsheüsern erfunden werden / die das jrige vnnützlich verzehren / jhr arbeit versaumen / Weib vnd Kind darneben hunger leiden / vnd zu zeiten gar vnnotürfftig nach dem Almusen gehen lassen / da sie in andere billiche weg dieselben wol zuernehren hetten / welches nicht allein jhr selbs nachtheil / sonder dem gemeinen nutz auch ein abbruch vnd nur vrsach zu allen lastern gibt.

DEMNACH vnser ernstlicher beuelch / daß vnsere Schultheissen / Burgermeister / oder andere Beuelchhabere eines jeden orts / wo sie dergleichē vnnützen volcks / Manns oder Frawenpersonē / auch derselbigen kind oder gesinde / bey jnen wissen oder erfahren / dieselbigē mit gütigen wortē von solchem vnwesen abmahnen / vnd da es nicht verfahen will / alsdann mit ernstlicher Thurn oder anderer zimlicher straff an wercktagen auß den Wirtsheusern zu jrer gebürenden arbeit bringen. Darunder dann auch alle vnd jede Landtfahrende vnd inheimische Spilleuth / als Pfeiffer / Geyger vnd dergleichen / so stets dem müssiggang nach ziehen / sich in die Würtsheuser vnd offne Herberg legen / vnd

andern

andern zu täglichem praſſen vnd verderblichem verſchwenden vrſach geben / gemeint ſein / vnd verſtanden / vnd gegen denſelben / mit ebenmeſſiger Thurn oder anderer ſtraff verfahren / vnd ſonderlich die Landfahrer den nehſten fortgeſchickt werden ſollen.

Vnd im fall vnder vnſern Vnderthanen / angehörigen vnd Verwandten / ſolche verthüniſche rohloſe leuth erfunden wurden / welche vber beſchehen gütlich vermahnen vnd fürgewendte ſtraff / von jhrem Gottloſen weſen vnd leben nicht abſtünden vnd ſich beſſerten / ſonder darinnen halßſtarrig verharreten.

SO ordnē vnd gebieten wir / daß vnſere ober vñ vnder Ambtleuth in Stätten / Flecken vnd Dörffern vnſers Gebiets vnd Obrigkeit / ſolchen verthüniſchen leuthen / ſie ſeien beweibt oder nit / ſampt vñ ſondern / von Ambtswegen / vber jhre haab vnd güter Curatores vnd verweſer verordnen / welche jre güter in guter verwaltung haben / jnen dauon mehr nicht dann die järliche nützung reichen vñ volgē laſſen / Auch in keinen weg etwas von denſelbē anzugreiffen / zu-

verſetzen oder zuverkauffen / es ſey dann das es die notturfft erfordert (welches alsdann mit gedachter vnſer Ambtleuth vorwiſſen vnd bewilligung geſchehen ſoll) verſtatten noch zulaſſen / Vnd damit ein ſolch auffſehen haben ſollen / auff daß nicht alleyn jhr Haubtgut / ſonder auch die järliche nutzung nicht vnnützlich angewendet / vñ den verheüraten jhre Weib vnd Kinder an Bettelſtab gebracht / vnd endtlich dem Almuſen heim gewiſen werden.

Von Zauberey / Warſagern vnd Teuffelsbeſchwerern.

ZVm neundten vnd letzten / gelangt vns auch an / das ſich etliche in vnſerm Land / vnnd auch daran geſeſſen / vnderſtehen ſollen Zauberey zutreiben / Teuffel zu beſchwören / vnd wahr zuſagen / dardurch vnſere Vnderthanen / nicht alleyn in vnnützen Köſten / ſonder auch zum Aberglauben geführet / Auch bißweilen ehrliche leuth in böſen verdacht / vñ fälſchliche verleumbdung vnd bezig / geſetzt werden.

Wann

WAnn nun dergleichen Teuffelisch vorhaben/ mit Zauberey/ Segen/ Warsagen vnd andern solchen/ vor Gott dem HERRN ein greuwel/ in heyliger Schrifft vnd allen Rechten ernstlich verbotten.

DEmnach gedencken wir alle Zauberer/ Wahrsager/ Teuffelsbeschwörer/ Segner vnnd ander dergleichen Abgötterer/ inn vnserm Churfürstenthumb nicht zu gedulden/ sondern dieselbige vnsers Lands/ so vern sie von solchem vngöttlichen wesen nit abstehen würden/ stracks zu verweisen/ oder im fall an Leib vnd leben zustraffen.

WIr wöllen auch das solchem Teuffelischen wahrsagen/ dardurch etwa vnschuldige Leuthe böβlich verleumbdet/ vnd inn schädliche argwohn gebracht/ nicht geglaubt/ dar auff in Recht nichts erkennt/ sondern als vnuerschämte Lügen gehalten werden.

VNd sollen vnsere Vnderthanen/ die bißher auß fürwitz oder aberglauben/ zu solchen Wahrsagern/ Zauberern vnnd Segnern/

in oder auſſerhalb vnſers Gebiets gelauffen/ſich fürbaß deſſelbigen gentzlichen enthalten. Im fall aber einer oder mehr hierüber vngehorſam erfunden/der oder dieſelbige Manns oder Weibsperſonen / ſollen nach gelegenheit jhres vbertrettens / vnd jhrer perſon halben / ernſtlich mit dem Thurn oder ſonſt geſtrafft werden.

Befelch an die Ambtleuth.

HJerauff ſo befehlen vnd gebietē wir allen vnſern ober vnd vnder Ambtleuthen zu Hoff / vnd in Ambten / auch Schultheiß vnd Bürgermaiſtern eines jedē orts/ die jetzund ſeind oder hernach werden / ſament vnd beſonder/ ſtrengklich bey jren pflichten vñ aiden / die ſie vns Pfaltzgraffen/ Churfürſten gethan hand / oder künfftig thun werden/nach diſer vnſer Ordnung vnd Satzung/fleiſſig auffmercken zuhalten/vnd haben laſſen / dieſelbig ernſtlich handzuhaben/ Auch alle derſelben vberfahrenden / nach jedes Stand vnd gebür / zu obangeregten Peenen vnnachleßlich anzuhalten / jhnen die aufflegen vnd abzunem-

abzunemmen / oder mit der Thurn straff zuverfahren / nach gestalt der sachen / vnd darinn niemandt befortheilen / bey vermeidung vnser schweren vngnade.

VNd wir haben vns vnd vnsern Erben / Pfaltzgraffen bey Rhein / Churfürsten / ꝛc. vorbehalten / diese ordnung zubessern / zumehren / zumindern / milter oder strenger zusetzen / wie wir das nach jederzeit gelegenheit vnd gestalt bey vns / vnd im Raht nützlich vnd notürfftig finden werden. Zu vrkundt versiglet mit vnserm zu end auffgedrucktem Secret. Datum Heidelberg auff Mitwoch den ersten Januarij / Anno fünffzehenhundert sibentzig vnd acht.

Gedruckt in der Chur-
fürstlichen Statt Heydelberg/
durch Jacob Müller.

M. D. LXXVIII.

Digitized by Google

Digitized by Google